



Kurzkonzept der Demokratischen Schule Lüneburg

Die Demokratische Schule Lüneburg ist eine Grundschule in freier Trägerschaft (in Gründung) und sieht sich als Ergänzung zur vielfältigen Schullandschaft in Lüneburg.

Die Demokratische Schule Lüneburg ist ein Ort, an dem sich junge Menschen mit einer Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben und einer positiven Einstellung zum Lernen ausstatten können, um die eigene Zukunft in einer komplexen Gesellschaft mit Zuversicht in die Hand nehmen zu können. Menschen wollen ganz selbstverständlich - schon vor dem Schuleintritt - alles lernen, was sie zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben brauchen. Sie erkennen, dass Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen für das Leben in unserer Gesellschaft wichtig sind. Im Vertrauen in die natürliche Neugier und den Drang, die Welt zu begreifen, werden die Kinder auf ihren individuellen Lernwegen begleitet und ihnen ermöglicht, ihre innewohnenden Potentiale zu entfalten. Dabei werden ihre körperlichen, geistigen und seelischen Bedürfnisse respektiert und es wird ihnen auf Augenhöhe begegnet.

Innere und äußere Struktur der Schule ist so angelegt, dass sie selbstbestimmte Lernprozesse fördert und Schüler*innen den Freiraum lässt, Ort, Zeit, Dauer, Intensität sowie Art und Weise des Lernens und die Auswahl von Arbeitspartner*innen und Vermittler*innen selbst zu wählen. Im Sinne der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) fördert die Demokratische Schule Lüneburg das transformative Lernen und bietet den Schüler*innen ein Umfeld, in dem nachhaltige Entwicklung gelebt wird.

Die Schultage an der Demokratischen Schule Lüneburg können sehr unterschiedlich gestaltet sein. Dies erklärt sich durch den Ansatz des selbstbestimmten, formellen und informellen Lernens, das Altersspektrum der Schüler*innen, die Altersmischung, das fächerübergreifende Lernen in teils langfristigen Projekten und die Öffnung der Schule in die Umgebung (Praxisorte, Exkursionen).

Um den verschiedenen Lernformen gerecht zu werden und vor allem Spielen, informelles Lernen und selbsttätige Auseinandersetzung mit didaktisch aufbereitetem Material zu ermöglichen, spielen die Räumlichkeiten als pädagogisches Mittel der Schule eine tragende Rolle. Verschiedene Bereiche des Gebäudes sind einerseits fachlich ausgerichtet, z. B. als Bibliothek, Experimentierraum, Werkstatt bzw. Atelier und Bewegungsraum. Andererseits sind Räume auch nach methodischen Gesichtspunkten, z. B. als „leerer Raum“, Ruheraum, Besprechungs- und Versammlungsraum oder als Raum für Präsentationen und Ausstellungen gestaltet.

Selbstbestimmt Lernen in Lüneburg e.V.

Plankstrasse 25
21335 Lüneburg
kontakt@demokratischeschule.de
www.demokratischeschule.de



Für die Gleichwertigkeit der im Primarbereich vorgesehenen Fächer der Stundentafel wird ein differenzierter schuleigener Arbeitsplan erstellt und fortlaufend weiterentwickelt. Dazu gehören auch differenzierte Forder- und Förderpläne. Die Entwicklung jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin wird sorgfältig dokumentiert. Auf dieser Grundlage werden halbjährliche Lernstandserhebungen und zum Ende des 2. und 4. Schuljahres entsprechende Elterngespräche durchgeführt.

Angestrebt werden anerkannte Abschlüsse (Haupt- und Realschulabschluss) durch sogenannte Externenprüfungen.

Die Mitarbeiter*innen der Schule sind ausgebildete Lehrer und anderes pädagogisch ausgebildetes Personal.

Zum Schulstart werden 20-30 Schulplätze für Kindern im Grundschulalter angeboten. Im Folgejahr wird die Schule um eine Sekundarstufe I erweitert. Jedes Jahr werden ca. 8 Schüler*innen dazukommen bis die Maximalzahl von 100-120 Schüler*innen erreicht ist.

Die Demokratische Schule Lüneburg versteht sich als inklusive Schule, die grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen offen steht.

Die Demokratische Schule Lüneburg finanziert sich anteilig über ein monatliches Schulgeld. Zur Deckung der Kosten ist ein solidarisches Schulgeld geplant, dessen Höhe die individuellen Möglichkeiten der Familien berücksichtigt.